



GESCHÄFTSBERICHT 2007 EINZELABSCHLUSS

MACHT STARK.

Wir sorgen dafür.
ARAG Krankenversicherungs-AG



Wir sorgen dafür.

Jedes Leben braucht Schutz und Sicherheit. Und jemanden, der sich mit großem Engagement und ganzem Einsatz darum kümmert. So wie die ARAG. Hinter unseren Produkten stehen Menschen, die dafür Sorge tragen, dass unsere Kunden sorgloser leben können. Unser Rat, unser Beistand und unsere Hilfe gehören genauso selbstverständlich zu unseren Versicherungsprodukten wie Spitzenleistungen in allen Facetten. Ob Rechtsfragen, Gesundheits- oder Altersvorsorge – die ARAG verbindet Kompetenz mit Aufmerksamkeit und Zuverlässigkeit. Wir stehen als verlässlicher Partner an der Seite unserer Kunden. So wie eine Schäferin, die ihre Herde stets sicher geleitet. – Sie sind gut behütet. Dafür sorgen wir.

Inhalt

Kennzahlen

Das Profil des ARAG Konzerns Seite 1

Lagebericht Seite 2

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen Seite 2

II. Ertragslage Seite 4

III. Finanzlage Seite 6

IV. Vermögenslage Seite 8

V. Nachtragsbericht Seite 8

VI. Abhängigkeitsbericht Seite 9

VII. Sonstige Mitgliedschaften Seite 9

VIII. Risikobericht Seite 10

IX. Prognosebericht und Produktentwicklung Seite 14

X. Personalbericht Seite 15

Gewinnverwendungsvorschlag Seite 16

Jahresabschluss Seite 17

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers Seite 38

Bericht des Aufsichtsrates Seite 39

Organe der Gesellschaft Seite 40

Überblick

Kennzahlen

ARAG Krankenversicherungs-AG

(in Millionen Euro)

| | 2007 | 2006 | 2005 |
|--|---------|---------|---------|
| Versicherungsbestand | | | |
| Kranken (Monatssollbeitrag) | 18,7 | 17,1 | 15,8 |
| Beiträge | | | |
| Gebuchte Bruttobeiträge | 218,0 | 200,0 | 185,9 |
| Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.) | 218,0 | 200,0 | 185,1 |
| Aufwendungen | | | |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | 116,7 | 108,5 | 104,3 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (f. e. R.) | 32,0 | 27,2 | 23,9 |
| Ergebnisübersicht | | | |
| Versicherungstechnisches Ergebnis (f. e. R.) | 11,3 | 7,7 | 5,9 |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | 10,0 | 5,9 | 5,3 |
| Jahresüberschuss | 4,1 | 3,3 | 3,3 |
| Kennzahlen | | | |
| Eigenmittelquote Kranken | 221,3%* | 199,2%* | 189,5%* |

* nach neuen Solvabilitätsvorschriften

Das Profil des ARAG Konzerns

Ein Überblick Die ARAG ist der international anerkannte unabhängige Partner für Recht und Schutz. Seit ihren Anfängen als Rechtsschutzpionier versteht sich die ARAG als Partner der Kunden. Dieses Selbstverständnis gilt heute für alle angebotenen Versicherungsleistungen des Konzerns. Als größtes Familienunternehmen in der deutschen Assekuranz setzt die ARAG auf ihre unternehmerische Unabhängigkeit und Kontinuität. Das verleiht dem Konzern Stabilität, eröffnet ihm langfristige Perspektiven und gibt ihm große unternehmerische Freiheit.

Die ARAG bietet dem Kunden Orientierung und Sicherheit. Mit seiner neuen Markenstrategie begleitet der Versicherungskonzern seine Kunden künftig noch intensiver bei ihrer Risikoabsicherung: Als Risikonavigator sorgt die ARAG in allen Versicherungssparten mit einem flexiblen Leistungsangebot aus Prävention, Beratung und Kostenerstattung für noch mehr Schutz und Sicherheit in schwierigen Lebenssituationen.

Die über 3.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ARAG Konzern erwirtschafteten zuletzt ein Umsatz- und Prämienvolumen von mehr als 1,3 Milliarden €. Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG ist für die strategische Führung des Konzerns verantwortlich und leitet das operative Rechtsschutzgeschäft, national und international. Unterhalb dieser Holding gruppieren sich alle anderen Versicherungsgesellschaften und die ARAG Dienstleistungsgesellschaften, die jeweils für die operative Führung ihres Geschäftsbereichs verantwortlich sind. Die ARAG AG bildet als vermögensverwaltende Holdinggesellschaft das gesellschaftsrechtliche Dach des ARAG Konzerns mit seinen Tochter- und Enkelgesellschaften.

Rechtsschutzversicherung Der ARAG Konzern zählt zu den weltweit führenden Rechtsschutzversicherern. Die ARAG Rechtsschutz gestaltet die Märkte in diesem Segment national und international maßgeblich mit. Im deutschen Markt hat die Gesellschaft mit ihrer Neupositionierung als Rechtsnavigator einen richtungsweisenden Akzent gesetzt. Das über Jahrzehnte im heimischen Rechtsschutzmarkt gewonnene Know-how setzt der Konzern erfolgreich in zwölf weiteren europäischen Ländern und in den USA ein. Mehr als die Hälfte der Prämienumsätze der Rechtsschutzgesellschaften entfallen auf das internationale Geschäft.

Kompositversicherungen Die ARAG Allgemeine ist der Kompositversicherer des Konzerns. In ihrem hart umkämpften Markt beweist sich die Gesellschaft als starker Anbieter von Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kfz-Versicherungen; mit rund 21 Millionen versicherten Breiten- und Spitzensportlern ist sie außerdem Europas größter Sportversicherer. ARAG Allgemeine-Tochter Interlloyd ergänzt das Konzernportfolio als Maklerspezialist im Privatkundensegment.

Personenversicherungen Mit neuen Ideen im Markt der privaten Krankenversicherung und in der privaten Altersvorsorge runden die ARAG Kranken und ARAG Leben das Angebot des Konzerns ab. Die ARAG Kranken ist eines der wachstumsstärksten Konzernsegmente und arbeitet gleichzeitig stark ertragsorientiert. Sie überzeugt mit einem attraktiven, leistungsstarken Angebot und belegt kontinuierlich vordere Ränge bei Produkt- und Unternehmensratings. Die ARAG Leben hat mit ihrer Produktfamilie der fondsgebundenen Rentenversicherungen ein kundenorientiertes Vorsorgeangebot im Markt etabliert: Die flexibel an individuelle Bedürfnisse anpassbare Fonds-Police überzeugt bei Leistungsvergleichen ebenfalls durch sehr gute Platzierungen.

Lagebericht der ARAG Krankenversicherungs-AG

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die ARAG Krankenversicherungs-AG hat auch in 2007 die Erfolgsgeschichte der vorangegangenen Geschäftsjahre fortgeschrieben. Mit einer äußerst positiven Geschäftsentwicklung unterstreicht sie erneut ihre Rolle als eine der dynamischsten und ertragsstärksten Gesellschaften im ARAG Konzern – dem international anerkannten Partner für Recht und Schutz. Das Grundkapital der ARAG Krankenversicherungs-AG befindet sich seit Anfang Dezember 2007 wieder zu 100 Prozent im Eigentum der ARAG Lebensversicherungs-AG. Diese hat, als nunmehr einzige Aktionärin, zur weiteren Stärkung der Kapitalbasis der ARAG Krankenversicherungs-AG deren Grundkapital durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Dezember 2007 von 14.471.500 € um 2.502.900 € auf 16.974.400 € erhöht.

Ihren Marktanteil hat die ARAG Krankenversicherungs-AG durch ein unverändert starkes Wachstum erneut ausgebaut. Insgesamt konnten die gebuchten Beiträge im Geschäftsjahr auf 218 Millionen € gesteigert werden. Mit einer Wachstumsrate von 9 Prozent liegt die ARAG Krankenversicherungs-AG dabei deutlich über dem Branchenschnitt.

Ein wesentlicher Treiber für die erfreulichen Resultate war unter anderem die Produktentwicklung. Hier standen im Jahr 2007 vor allem der Ausbau der Einsteiger-Tarife (E-Tarife) um weitere Selbstbehaltstufen sowie die Markteinführung der neuen Komfort-Tarife (K-Tarife) im Mittelpunkt. Dadurch hat die Gesellschaft ihr attraktives Krankenvollversicherungs-Angebot im Einsteiger- und mittleren Preissegment abgerundet und trifft damit auf eine hohe Akzeptanz bei den Verbrauchern. Darüber hinaus hat die Gesellschaft in 2007 neben dem Individualversicherungsgeschäft auch ihr fakultatives Kollektivversicherungsgeschäft als neues zukunftssträchtiges Geschäftsfeld positioniert. Die angebotene Kranken-Kollektivversicherung kombiniert greifbare Kundenvorteile wie günstigere Beiträge mit attraktiven Vorteilen für Arbeitgeber, Vereine und Verbände.

Die Ergebnisse der positiven Produkt- und Geschäftspolitik der Gesellschaft lassen sich auch im Jahr 2007 in zahlreichen Ratings ablesen. So bestätigte die ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur beim Unternehmens-Folgerating ihre Note A (gut) aus dem Erstrating des Jahres 2006. Maßgeblich für diese Bewertung war neben der hohen Kundenzufriedenheit die sehr gute Erfolgssituation der Gesellschaft. Bei den AssCompact Awards 2007 wählten unabhängige Makler und Mehrfachagenten die ARAG Krankenversicherungs-AG auf den ersten Platz als „Beliebtester Krankheitskosten-Zusatzversicherer“. Auf Produktseite wurde der stationäre ARAG Kranken-Zusatzschutz durch die Stiftung Warentest einmal als Testsieger mit sehr gut und dreimal mit gut bewertet (Finanztest-Ausgabe Mai 2007). Darüber hinaus erzielten die Zahn-Ergänzungstarife DentalPro Z100 und Z70 in der Finanztest-Ausgabe April 2007 hervorragende Platzierungen.

Trotz des aufgrund neuer rechtlicher und politischer Entwicklungen spürbar komplexer gewordenen Marktumfeldes hat die ARAG Krankenversicherungs-AG auch im Geschäftsjahr 2007 ihre hohe Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Die durch die Reform des Versicherungsvertragsgesetzes notwendig gewordenen Anpassungen bei Produkten, Verwaltung und Systemen sind im Geschäftsjahr termingerecht abgeschlossen worden. Mit diesem Schritt wurden die Kapazitäten für eine konsequente Vorbereitung auf neue Herausforderungen aufgrund der Gesundheitsreform geschaffen. Die ARAG Krankenversicherungs-AG ist damit hervorragend für die Herausforderungen des Gesundheitsmarkts der kommenden Jahre gerüstet.

Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft im In- und Ausland in folgenden Einzel- und Gruppenversicherungsarten:

- Krankheitskostenvollversicherung
- Krankentagegeldversicherung
- Krankenhaustagegeldversicherung
- Krankheitskostenteilversicherung
- Pflegepflichtversicherung (nur Einzelversicherung)
- Ergänzende Pflegezusatzversicherung
- Auslandsreisekrankenversicherung (nur Einzelversicherung)

II. Ertragslage

Beiträge Für das Geschäftsjahr konnten die Beiträge erwartungsgemäß gesteigert werden. Die verdienten Bruttobeiträge stiegen von 200,0 Millionen € um 18,0 Millionen € oder 9,0 Prozent auf 218,0 Millionen €. Darin enthalten sind Beiträge für die private Pflegepflichtversicherung (ohne GPV) in Höhe von 8,4 Millionen € (Vj. 8,6 Millionen €). Einschließlich der Einmalbeiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ergab sich eine Bruttobeitrags-einnahme von 223,7 Millionen € (Vj. 208,6 Millionen €).

Versicherungsbestand Das Neugeschäft ohne Auslandsreisekrankenversicherungen nahm gegenüber dem Niveau des Vorjahres erneut zu. Bezogen auf den Bestand am Jahresanfang lag der wertmäßige Neuzugang sowohl mit als auch ohne Berücksichtigung der Pflegepflichtversicherung wiederum im zweistelligen Prozentbereich.

Am Ende des Geschäftsjahres bestanden Versicherungen gegen laufenden Beitrag in Höhe von 18.686 T€ Monatssollbeitrag. Die Steigerung des Monatssollbeitrages betrug in 2007 beim Krankenversicherungsbestand 9,9 Prozent und beim Gesamtbestand 9,3 Prozent des Bestandes am Jahresanfang.

Entwicklung des Monatssollbeitrages

| (in Tausend Euro) | 2007 | | 2006 | |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Krankheitskostenvollversicherungen | 11.584 | 61,9% | 11.181 | 65,4% |
| Krankentagegeldversicherung | 578 | 3,1% | 583 | 3,4% |
| Krankenhaustagegeldversicherung | 369 | 2,0% | 399 | 2,3% |
| Krankheitskostenteilversicherungen | 5.251 | 28,1% | 4.024 | 23,6% |
| Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV) | 780 | 4,2% | 803 | 4,7% |
| Ergänzende Pflegezusatzversicherung | 124 | 0,7% | 103 | 0,6% |
| Gesamt | 18.686 | 100,0% | 17.093 | 100,0% |

Der Bestand umfasste außerdem 199.048 Tarifversicherte in Auslandsreisekrankenversicherungen gegen Einmalbeitrag (1.091 T€).

Leistungen an Versicherungsnehmer Die Versicherungsleistungen in Höhe von 116.697 T€ stiegen gegenüber dem Vorjahr um 7,6 Prozent.

Bei den einzelnen Versicherungsarten ergab sich folgende Entwicklung:

| (in Tausend Euro) | 2007 | | 2006 | |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Krankheitskostenvollversicherungen | 83.175 | 71,27% | 80.532 | 74,25% |
| Krankentagegeldversicherung | 3.606 | 3,09% | 3.507 | 3,23% |
| Krankenhaustagegeldversicherung | 2.814 | 2,41% | 2.606 | 2,40% |
| Krankheitskostenteilversicherungen | 25.028 | 21,45% | 19.771 | 18,23% |
| Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV) | 1.865 | 1,60% | 1.855 | 1,71% |
| Ergänzende Pflegezusatzversicherung | 8 | 0,01% | 10 | 0,01% |
| Auslandsreisekrankenversicherung | 201 | 0,17% | 187 | 0,17% |
| Gesamt | 116.697 | 100,00% | 108.468 | 100,00% |
| Schadenquote | | 72,6% | | 75,6% |

Von Rückversicherern wurden wiederum, wie im Vorjahr, keine Anteile für Versicherungsfälle übernommen.

Versicherungstechnische Rückstellungen Die Aufwendungen aus der Erhöhung der Deckungsrückstellung betrugen 69,4 Millionen € (Vj. 70,4 Millionen €). Insgesamt sind am Ende des Berichtsjahres 617,2 Millionen € (Vj. 547,8 Millionen €) zurückgestellt worden, wovon 48,0 Millionen € auf den gesetzlichen Zuschlag entfallen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich der Teilrückstellung für Regulierungsaufwendungen macht 31,3 Millionen € (Vj. 31,5 Millionen €) aus.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattung beträgt unter Berücksichtigung der ausgezahlten Beitragsrückerstattungen und der entnommenen Einmalbeiträge sowie der Zuführungen des Berichtsjahres zum Bilanzstichtag 58,0 Millionen € (Vj. 45,5 Millionen €).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb Die Abschlusskosten betragen im Berichtsjahr 26,5 Millionen € und haben sich somit gegenüber dem Vorjahr um 19,0 Prozent erhöht (Vj. 22,2 Millionen €). Die Abschlusskostenquote beläuft sich auf 12,13 Prozent (Vj. 11,12 Prozent). Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 12,0 Prozent von 4,9 Millionen € auf 5,5 Millionen €. Dies entspricht einer Verwaltungskostenquote von 2,53 Prozent (Vj. 2,46 Prozent).

Kapitalanlageergebnis An laufenden Bruttoerträgen aus Kapitalanlagen wurden im Berichtsjahr 30,5 Millionen € gegenüber 26,2 Millionen € im Vorjahr erzielt. Einschließlich der außerordentlichen Erträge ergaben sich Gesamterträge von 30,8 Millionen € gegenüber 26,2 Millionen € im Vorjahr. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen nahm auf 4,3 Prozent (Vj. 4,2 Prozent) zu, die Nettoverzinsung betrug 4,2 Prozent (Vj. 4,0 Prozent).

Überschuss und Beitragsrückerstattung Der Rohüberschuss nach Steuern des Berichtsjahres betrug 28,7 Millionen € (Vj. 23,0 Millionen €). In 2007 wurde der Deckungs-(Alterungs-)rückstellung eine Direktgutschrift in Höhe von 1,8 Millionen € (Vj. 1,0 Millionen €) zugewiesen. Der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurden 3,6 Millionen € (Vj. 2,9 Millionen €) und der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung weitere 19,2 Millionen € (Vj. 15,8 Millionen €) zugeführt.

Aus dem verbleibenden Jahresüberschuss von 4,1 Millionen € wurden 205.000 € in die gesetzliche Rücklage und zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals 1,845 Millionen € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Somit ergibt sich ein Bilanzgewinn von 2,05 Millionen € (Vj. 1,65 Millionen €).

III. Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements und der Kapitalausstattung der Gesellschaft ist es, die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sicherzustellen, sowie die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 53c VAG und der hierzu ergangenen Verordnungen über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen nicht nur zu erfüllen, sondern eine deutliche Überdeckung zu erreichen. Außerdem wollen wir stets ausreichendes Risikokapital bereitstellen, um bereits heute den erwarteten Anforderungen von Solvency II gerecht zu werden. Nicht zuletzt erfordert die Ausweitung unseres Geschäftsvolumens zusätzliches Eigenkapital.

Die Eigenmittel nach § 53c Abs. 3 VAG haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

| (in Tausend Euro) | 31. 12. 2007 | 31. 12. 2006 |
|-----------------------------|---------------|---------------|
| Gezeichnetes Kapital | 16.974 | 14.471 |
| Gewinnrücklagen | 9.867 | 7.817 |
| Bilanzgewinn | 2.050 | 1.650 |
| Eigenkapital | 28.891 | 23.938 |
| Auszuschüttende Dividenden | -2.050 | -1.650 |
| Ausstehende Einlagen zu 50% | 0 | 0 |
| Immaterielle Werte | -81 | -102 |
| Eigenmittel | 26.760 | 22.186 |

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2007

| (in Euro) | 2007 | 2006 |
|---|--------------------|--------------------|
| I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit | | |
| Jahresüberschuss | 4.100.000 | 3.300.000 |
| Abschreibungen auf Kapitalanlagen/ immaterielle Vermögensgegenstände | 1.230.593 | 1.480.177 |
| Zuschreibungen zu Kapitalanlagen/ immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 0 |
| Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | -321.040 | -62.650 |
| Veränderung der versicherungstechnischen Nettorückstellungen | 81.596.155 | 79.349.444 |
| Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva | 3.480.518 | 208.440 |
| Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 90.086.226 | 84.275.411 |
| II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit | | |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen | 9.034 | 0 |
| Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen | -29.215 | -84.680 |
| Einzahlungen aus der Tilgung und dem Verkauf von Kapitalanlagen | 28.709.377 | 52.079.632 |
| Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalanlagen | -119.704.872 | -134.957.865 |
| Mittelfluss aus Investitionstätigkeit | -91.015.676 | -82.962.913 |
| III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit | | |
| Gesellschaftereinlagen | 2.502.900 | 1.500.000 |
| Dividendenzahlung | -1.650.000 | -1.500.000 |
| Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit | 852.900 | 0 |
| Zahlungswirksame Veränderungen | -76.550 | 1.312.498 |
| Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres | 2.096.224 | 783.726 |
| Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres | 2.019.674 | 2.096.224 |
| Veränderung des Zahlungsmittelbestandes | -76.550 | 1.312.498 |

IV. Vermögenslage

Kapitalanlagen Die Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr um 90,1 Millionen € oder 14,0 Prozent auf 735,6 Millionen € und setzten sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

| (in Millionen Euro) | 2007 | | 2006 | |
|--|--------------|----------------|--------------|----------------|
| Grundstücke und Bauten | 0,0 | 0,00% | 2,8 | 0,43% |
| Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | |
| Beteiligungen | 18,8 | 2,55% | 18,9 | 2,93% |
| Sonstige Kapitalanlagen | | | | |
| Investmentanteile | 184,3 | 25,05% | 172,7 | 26,75% |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 42,7 | 5,80% | 58,0 | 8,99% |
| Sonstige Ausleihungen | | | | |
| Namensschuldverschreibungen und andere Schuldbuchforderungen | 235,0 | 31,95% | 170,0 | 26,34% |
| Schuldscheinforderungen, Darlehen | 215,0 | 29,23% | 197,6 | 30,61% |
| Übrige Ausleihungen | 6,6 | 0,90% | 14,3 | 2,22% |
| Einlagen bei Kreditinstituten | 33,0 | 4,49% | 11,0 | 1,70% |
| Andere Kapitalanlagen | 0,2 | 0,03% | 0,2 | 0,03% |
| Gesamt | 735,6 | 100,00% | 645,5 | 100,00% |

Bei den Investmentanteilen in Höhe von 184,3 Millionen € sind Kapitalanlagen von 22,4 Millionen € (Vj. 22,1 Millionen €) enthalten, die gemäß § 341 b HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden. Bei den festverzinslichen Wertpapieren beträgt der Anteil wie im Vorjahr 34,3 Millionen €.

Weitere Informationen über die Struktur der Kapitalanlagen und ihre Entwicklung ergeben sich aus der Übersicht auf Seite 30. Das Kapitalanlageergebnis ist auf Seite 5 erläutert.

V. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ereignet. Die bisherige Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2008 verläuft erwartungsgemäß.

VI. Abhängigkeitsbericht

Nach der Auflösung der Prinzregent Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG hält die ARAG Lebensversicherungs-AG, München, wieder unmittelbar 100 Prozent der Anteile am Aktienkapital. Das Bestehen der Mehrheitsbeteiligung wurde der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 4 AktG am 5. Dezember 2007 mitgeteilt.

An der ARAG Lebensversicherungs-AG, München, hält die ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, Düsseldorf, eine Mehrheitsbeteiligung. Da es sich bei der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, Düsseldorf, um ein von der ARAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, abhängiges Unternehmen handelt, ist die ARAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, mehrheitlich mittelbar an unserer Gesellschaft beteiligt.

Der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung:

„Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die ihr im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen im Sinne des § 311 AktG sind im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen worden.“

Zwischen der Gesellschaft und der ARAG Lebensversicherungs-AG, München, bestehen Funktionsausgliederungsverträge, in deren Rahmen die Gesellschaft die Funktionen Vertrieb, Rechnungswesen, Stabsfunktionen/Zentralfunktionen und Zentrale Dienste zu kostendeckenden Entgelten ausgliedert. Das Immobilienmanagement, das Asset-Management, das gerichtliche Mahn- und Zwangsvollstreckungswesen und das Marketing wurden über Funktionsausgliederungsverträge der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf, zu branchenüblichen Entgelten übertragen.

VII. Sonstige Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied der „Pflege-Pool“ GbR, Köln, und Mitversicherer in der „Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen zur Durchführung der privaten Pflegepflichtversicherung für die Mitglieder der Postbeamtenkrankenkasse und der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten (GPV)“.

VIII. Risikobericht

Die Übernahme von Risiken ist Kern des Geschäftsmodells von Versicherungsunternehmen. Für das Risikomanagement ergibt sich daraus die Aufgabe, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Das geschieht dezentral in den operativen Einheiten der Gesellschaften des ARAG Konzerns und liegt im Verantwortungsbereich der jeweiligen Führungskräfte. Nachdem darüber hinaus im Jahr 2005 im zentralen Konzern-Risikomanagement damit begonnen wurde, die Gesamtrisikosituation der einzelnen Unternehmen im Sinne der zu erwartenden Solvabilitätsvorschriften von Solvency II zu bewerten, ist dies 2007 in einen Regelprozess übergegangen. Insbesondere die internationalen Gesellschaften des Konzerns sowie der Konzern als Ganzes sind nunmehr Bestandteile eines einheitlichen vierteljährlichen Risikoberichtswesens. Die darin enthaltenen Bewertungen für die ARAG Kranken erfolgen anhand des vom GDV vorgeschlagenen Standardansatzes. Zusätzlich wird das Kapitalanlagerisiko mittels eines vom Konzern-Risikomanagement entwickelten internen Modells bewertet. Das betriebswirtschaftlich erforderliche Risikokapital (Solvency Capital Requirement) ergibt sich im internen Modell als Value-at-Risk der Ergebnisverteilung der ökonomischen Gewinn- und Verlustrechnung und wird der Risikotragfähigkeit (Available Solvency Margin), quantifiziert als Eigenkapital zu Marktwerten, gegenübergestellt.

In 2008 wird sich der ARAG Konzern durch die Erweiterung des internen Modells und die Umsetzung der neunten Novelle des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) weiterhin mit den quantitativen und qualitativen Aspekten von Solvency II beschäftigen. Dazu wird insbesondere die Implementierung einer risikoadjustierten Performancemessung gehören, mit dem Ziel, weitere Impulse für eine wertorientierte Unternehmenssteuerung zu geben.

Die Risikolage der ARAG Krankenversicherungs-AG stellt sich gegliedert nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 5 – 20 zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken: Für die ARAG Kranken besteht das versicherungstechnische Risiko in der Gefahr, dass die eingenommenen Prämien nicht mehr ausreichen, um die tatsächlich anfallenden Versicherungsleistungen daraus zu finanzieren (Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko), dass der aus Kapitalanlagen erwirtschaftete Nettoertrag nicht ausreicht, um die Zinsgarantien zu erfüllen (Zinsgarantierisiko), oder dass die gebildeten Schadenrückstellungen nicht ausreichen, um bereits angefallene, aber noch nicht vollständig abgewickelte Leistungsfälle daraus zu bedienen (Reserverisiko). Zudem besteht das versicherungstechnische Risiko aus einer steigenden Lebenserwartung (Langlebighkeitsrisiko) und einem reduzierten Storno (Stornorisiko). Ursachen für diese Risiken sind Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen, medizinischer Fortschritt, steigendes Anspruchsverhalten der Versicherungsnehmer und Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt.

Eine Minimierung dieser Risiken wird entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen durch einen mindestens jährlichen Vergleich der tatsächlichen Versicherungsleistungen der einzelnen Tarife mit den erwarteten gewährleistet. Weichen die tatsächlichen Versicherungsleistungen in bestimmten Grenzen (auslösende Faktoren) von den erwarteten Versicherungsleistungen ab, erfolgt eine Überprüfung aller Rechnungsgrundlagen (inklusive Rechnungszins, Sterblichkeit und Storno). Sofern erforderlich, werden die Prämien unter Zustimmung eines unabhängigen mathematischen Treuhänders an die aktuelle Entwicklung angepasst.

Für die Sterbewahrscheinlichkeiten werden die aktuellen PKV-Sterbetafeln verwendet. Die Stornowahrscheinlichkeiten werden auf der Grundlage von Stornoanalysen im eigenen Bestand und den PKV-Stornotafeln festgesetzt.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft:

Der Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch ein effizientes und konsequentes Mahnverfahren minimiert. Das Restausfallrisiko ist durch die Dotierung von Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen im Jahresabschluss mit 1.490 T€ (Vj. 1.376 T€) berücksichtigt. Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern, die seit über 90 Tagen fällig waren, bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 4.398 T€ (Vj. 4.441 T€). Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre sind in Höhe von 12,62 Prozent (Vj. 12,55 Prozent) festzustellen.

Risiken aus Kapitalanlagen: Im Kapitalanlagebereich gewährleistet die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anlagevorschriften der §§ 54ff. VAG sowie die hierzu erlassene Anlagenverordnung bereits ein hohes Maß an Risikobegrenzung hinsichtlich der Mischung und Streuung unserer Kapitalanlagen. Darüber hinaus haben wir Anlagerichtlinien entwickelt, welche die Kapitalanlagerisiken weiter begrenzen. Derivative Finanzinstrumente werden nur in sehr begrenztem Umfang und ausschließlich zur Absicherung von Kurs- oder Zinsänderungsrisiken in Fonds eingesetzt.

Als Versicherungsunternehmen ist die Übernahme von Risiken und das professionelle Management von Risiken das Basisgeschäft der ARAG Kranken und daher auch wesentliches Element der Kapitalanlagensteuerung. Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen insbesondere das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Eine breite Streuung der Portfolios begrenzt die Einzelrisiken, indem die Kapitalanlagen nach Anlagearten, Schuldnern und Regionen stark diversifiziert werden.

Dem Marktrisiko wird durch ein risikokapitalbasiertes Steuerungskonzept begegnet, das in Verbindung mit einer permanenten Marktbeobachtung und einer zeitnahen Berichterstattung ein Kapitalanlagen-Frühwarnsystem ermöglicht. Die regelmäßige Überprüfung der Risikosituation und der finanziellen Stabilität erfolgt darüber hinaus vierteljährlich in Form von internen Tests, denen die Kriterien der aufsichtsrechtlichen Stress-Tests zugrunde liegen. Die Stress-Tests überprüfen, ob die Gesellschaft trotz extremer Krisensituationen an den Kapitalmärkten in der Lage wäre, ohne Gegenmaßnahmen die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. In den vier Szenarien der Stress-Tests werden folgende, gleichzeitig eintretende Wertverluste unterstellt:

| Szenario | R10 | A35 | RA25 | AI30 |
|------------|------|------|------|------|
| Renten | -10% | - | -5% | - |
| Aktien | - | -35% | -20% | -20% |
| Immobilien | - | - | - | -10% |

Als Ergebnis dieser Analysen lässt sich zum Bilanzstichtag feststellen, dass wir sämtliche vonseiten der Aufsichtsbehörde obligatorischen Stress-Tests uneingeschränkt bestanden haben.

Strenge Anforderungen an die Finanzstärke der Schuldner und die Vermeidung einer Konzentration auf einzelne Schuldner reduzieren das Bonitätsrisiko der ARAG Kranken in hohem Maße. Die Beschränkung der festverzinslichen Wertpapiere auf nahezu ausschließliche Anlagen im Investmentgrade-Bereich trägt diesem Grundsatz Rechnung.

Das Liquiditätsrisiko wird durch eine revolvingende Finanzplanung begrenzt, in der die Zahlungsströme zeitnah ermittelt und im Zuge eines Asset-Liability-Managements aufeinander abgestimmt werden. Darüber hinaus stellt die hohe Fungibilität der Kapitalanlagen eine kurzfristige Verwertbarkeit grundsätzlich sicher.

Operationale Risiken: Unter den operationalen Risiken werden alle Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit Personal, Prozessen, Organisation, IT, Naturkatastrophen, Technologie und externem Umfeld stehen. Das Portfolio der operationalen Risiken wird vierteljährlich aktualisiert. Die Risikosteuerung erfolgt durch Anwendung von Maßnahmen, die zur Risikoabwehr, Risikovermeidung und Risikoverminderung geeignet sind.

Dem Risiko von Fehlentwicklungen in der Verwaltung beugt die ARAG Kranken durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen vor.

Interne Kontrollmaßnahmen und der permanente Einsatz der internen Revision minimieren das Risiko von gravierenden Arbeitsfehlern und Unterschlagungshandlungen.

Durch die Einführung einer professionellen Software zur Erfassung, Verwaltung und Steuerung der operationalen Risiken wird ab 2008 das Management dieser Risiken noch effizienter als bisher erfolgen.

Sonstige Risiken und Abschlussbemerkung: Als wesentliches Risiko ist das GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz zu nennen. Hierdurch könnte das Krankenvollversicherungsgeschäft negativ beeinflusst werden.

Sonstige besondere Risiken, die die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinträchtigen, bestehen nicht. Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden beziehungsweise eine erhebliche Beeinträchtigung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zur Folge haben könnten.

Quantifizierung der gesamten Risikosituation/Solvabilität: Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 53c VAG und der Verordnung über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen in der Fassung des Gesetzes zur Sanierung und Liquidation von Versicherungsunternehmen vom 10. Dezember 2003 (BGBl. I S. 2478) betragen 12.095 T€ (Vj. 11.141 T€). Die zu der Bedeckung zur Verfügung stehenden Eigenmittel betragen 26.760 T€ (Vj. 22.186 T€). In diesen Eigenmitteln sind Bewertungsreserven nicht einbezogen worden. Die Überdeckung zum 31. Dezember 2007 beträgt somit 14.665 T€ (Vj. 11.046 T€) und entspricht einer Solvabilitäts-(Eigenmittel-)quote von 221,25 Prozent (Vj. 199,15 Prozent).

IX. Prognosebericht und Produktentwicklung

Die ARAG Krankenversicherungs-AG hat im Jahr 2007 weiterhin erfolgreich an die Geschäftsentwicklung der Vorjahre angeknüpft und erzielte ein überdurchschnittlich hohes Wachstum.

Im strategisch wichtigen Markt der Kranken-Zusatzversicherungen ist die Gesellschaft mit ihrem Tarifwerk sehr gut aufgestellt. Die ARAG Krankenversicherungs-AG wuchs in diesem Bereich erneut deutlich zweistellig. Am Beispiel der fortbestehend großen Nachfrage nach den Zahnergänzungstarifen zeigt sich, dass die Gesellschaft mit ihren Zusatztarifen optimal aufgestellt ist: Mit gezielten kundenorientierten Versicherungslösungen trägt sie zur Deckung bestehender Versorgungslücken aus der gesetzlichen Krankenversicherung bei. Bestätigung findet dies durch hervorragende Ratingplatzierungen in Finanztest und dem ersten Platz bei dem AssCompact Awards 2007 als beliebtester Zusatzversicherer.

Bei der privaten Kranken-Vollversicherung ist der Marktzugang durch die neuesten Reformen und den damit verbundenen gesetzlichen Rahmenbedingungen abermals erschwert worden. Die Gesellschaft hat jedoch bewiesen, dass sie stets in der Lage ist, auf veränderte Rahmenbedingungen mit attraktiven Produkten zu reagieren. So wurde der in 2004 eingeführte Einsteigertarif E900 um weitere fünf Selbstbehaltstufen ergänzt und ein Komforttarif „K“ im mittleren Preissegment eingeführt, der ebenfalls in sechs Selbstbehaltstufen angeboten wird.

Die Bedingungen für Spezialisten sind im Markt nach wie vor gut. In ihrem dynamischen Wettbewerbsumfeld konzentriert die ARAG Krankenversicherungs-AG daher ihre Kräfte auf die Erschließung und den langfristigen Ausbau chancen- und ertragreicher Geschäftsfelder durch attraktive Produkte. Darüber hinaus verfolgt die Gesellschaft das Ziel, den Service für ihre Kunden und Vertriebspartner noch weiter auszubauen.

Auch den anstehenden Aufgaben durch das Wettbewerbsstärkungsgesetz (WSG) und den damit verbundenen Herausforderungen des Marktes stellt sich die ARAG Krankenversicherungs-AG. Sich hieraus bietende Chancen wird die Gesellschaft schnell und konsequent nutzen und darüber hinaus Wachstumspotenziale im Geschäftsfeld der Kollektiv-Krankenversicherung und im Bereich der Ergänzungsversicherung forcieren.

Für das Geschäftsjahr 2008, welches sehr stark von der Umsetzung der Anforderungen aus dem WSG geprägt sein wird, rechnet die ARAG Krankenversicherungs-AG mit einem weiteren Anstieg der Beitragseinnahmen sowie einem ähnlich guten Ergebnis wie im Jahr 2007.

X. Personalbericht

Als leistungsstarkes Krankenversicherungsunternehmen will die Gesellschaft ihre Kunden mit verbrauchernahen und innovativen Produkten und Versorgungskonzepten zufriedenstellen. Dies ist nach den Zielsetzungen der Unternehmensphilosophie nur mit qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außen- und Innendienst, die motiviert sowie kunden- und serviceorientiert arbeiten, zu erreichen.

Die Gesellschaft fördert dies durch entsprechende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Dazu gehört auch die Berufsausbildung von Versicherungskaufleuten, mit denen in der Regel die geringe Fluktuation im Innendienst, aber auch zusätzliche Personalkapazitäten ausgeglichen werden. Ergänzende freiwillige Zusatzausbildungen werden durch finanzielle Beihilfen unterstützt.

Neben den tariflichen und gesetzlichen Vergütungen wurden auch im Geschäftsjahr für soziale Zwecke, insbesondere für die Altersversorgung der Mitarbeiter, zusätzlich Mittel aufgewendet.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außen- und Innendienst für ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft zum Wohle der Gesellschaft.

Dieser Dank gilt auch dem Betriebsrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Nähere Angaben zur Anzahl der Beschäftigten werden im Anhang unter den sonstigen Angaben „Mitarbeiter“ gemacht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Bilanzgewinn Der Jahresüberschuss beträgt 4,10 Millionen €. Nach Einstellung von 2,05 Millionen € in die Gewinnrücklagen verbleibt ein Bilanzgewinn von 2,05 Millionen €.

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

| | in Euro |
|---|------------------|
| Dividendenausschüttung auf 32.960 Stück voll eingezahlte Aktien | 2.050.000 |
| Bilanzgewinn | 2.050.000 |

Jahresabschluss

| | |
|---|----------|
| Jahresabschluss | |
| Jahresbilanz | Seite 18 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | Seite 24 |
| Anhang | Seite 28 |
| Angaben zur Bilanz | Seite 30 |
| Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung | Seite 35 |
| Sonstige Angaben | Seite 37 |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | Seite 38 |
| Bericht des Aufsichtsrates | Seite 39 |
| Organe der Gesellschaft | Seite 40 |

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva**A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital**

davon eingefordert: 0,00 € (Vj. 0 €)

B. Immaterielle Vermögensgegenstände**C. Kapitalanlagen**

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

2. Beteiligungen

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

3. Sonstige Ausleihungen

a) Namensschuldverschreibungen

b) Schuldscheinforderungen und Darlehen

c) Übrige Ausleihungen

4. Einlagen bei Kreditinstituten

5. Andere Kapitalanlagen

D. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

1. an Versicherungsnehmer

davon an verbundene Unternehmen: 58.018,75 € (Vj. 63 T€)

davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (Vj. 0 €)

2. an Versicherungsvermittler

II. Sonstige Forderungen

davon an verbundene Unternehmen: 405,16 € (Vj. 36 T€)

davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 40.000,00 € (Vj. 30 T€)

E. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

F. Rechnungsabgrenzungsposten

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

II. Unterschiedsbetrag gemäß § 341c Abs. 2 Satz 2 HGB

III. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Summe der Aktiva

| | in Euro | in Euro | in Euro | 2007 in Euro | 2006 in Euro |
|--|----------------|----------------|----------------|-----------------|-----------------|
| | | | | 0,00 | 0,00 |
| | | | | 81.346,00 | 101.775,00 |
| | | | 0,00 | | 2.861.695,76 |
| | | 0,00 | | | 0,00 |
| | | 18.805.604,73 | | | 18.864.764,05 |
| | | | 18.805.604,73 | | 18.864.764,05 |
| | | 184.313.485,10 | | | 172.700.522,30 |
| | | 42.707.337,50 | | | 58.042.230,00 |
| | 235.000.000,00 | | | | 170.000.000,00 |
| | 215.000.000,00 | | | | 197.582.284,50 |
| | 6.591.543,17 | | | | 14.266.921,39 |
| | | 456.591.543,17 | | | 381.849.205,89 |
| | | 33.000.000,00 | | | 11.000.000,00 |
| | | 229.989,15 | | | 202.989,15 |
| | | | 716.842.354,92 | | 623.794.947,34 |
| | | | | 735.647.959,65 | 645.521.407,15 |
| | | | | | |
| | | 4.435.318,62 | | | 4.019.017,08 |
| | | 2.102,37 | | | 0,00 |
| | | | 4.437.420,99 | | 4.019.017,08 |
| | | | | | |
| | | | 373.230,96 | | 377.117,56 |
| | | | | 4.810.651,95 | 4.396.134,64 |
| | | | | | |
| | | | 63.763,96 | | 54.712,96 |
| | | | 2.019.673,66 | | 2.096.224,70 |
| | | | | 2.083.437,62 | 2.150.937,66 |
| | | | | | |
| | | | 11.022.043,96 | | 9.503.196,24 |
| | | | 2.375,08 | | 35.318,14 |
| | | | 104.056,13 | | 139.496,32 |
| | | | | 11.128.475,17 | 9.678.010,70 |
| | | | | 753.751.870,39 | 661.848.265,15 |

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Düsseldorf, den 3. März 2008

Der Treuhänder
Mathias Wenning

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007

Passiva**A. Eigenkapital**

I. Gezeichnetes Kapital: 32.960 Namensaktien zu je 515,00 €

II. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

davon Einstellung aus dem Jahresüberschuss: 205.000,00 € (Vj. 165 T€)

2. Andere Gewinnrücklagen

davon Einstellung aus dem Jahresüberschuss: 1.845.000,00 € (Vj. 1.485 T€)

III. Bilanzgewinn**B. Versicherungstechnische Rückstellungen****I. Beitragsüberträge**

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

II. Deckungsrückstellung

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

1. erfolgsabhängige

a) Bruttobetrag

b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

2. erfolgsunabhängige

a) Bruttobetrag

b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

Übertrag:

| | in Euro | in Euro | in Euro | 2007 in Euro | 2006 in Euro |
|--|---------------|----------------|----------------|-----------------------|-----------------------|
| | | | 16.974.400,00 | | 14.471.500,00 |
| | | 1.354.490,95 | | | 1.149.490,95 |
| | | 8.512.573,23 | | | 6.667.573,23 |
| | | | 9.867.064,18 | | 7.817.064,18 |
| | | | 2.050.000,00 | | 1.650.000,00 |
| | | | | 28.891.464,18 | 23.938.564,18 |
| | | 336.387,80 | | | 352.356,84 |
| | | 0,00 | | | 0,00 |
| | | | 336.387,80 | | 352.356,84 |
| | | 617.204.749,54 | | | 547.802.199,92 |
| | | 0,00 | | | 0,00 |
| | | | 617.204.749,54 | | 547.802.199,92 |
| | | 31.295.941,00 | | | 31.537.351,00 |
| | | 0,00 | | | 0,00 |
| | | | 31.295.941,00 | | 31.537.351,00 |
| | 46.345.431,86 | | | | 36.818.493,07 |
| | 0,00 | | | | 0,00 |
| | | 46.345.431,86 | | | 36.818.493,07 |
| | 11.643.210,00 | | | | 8.690.753,71 |
| | 0,00 | | | | 0,00 |
| | | 11.643.210,00 | | | 8.690.753,71 |
| | | | 57.988.641,86 | | 45.509.246,78 |
| | | 49.740,00 | | | 78.150,00 |
| | | 0,00 | | | 0,00 |
| | | | 49.740,00 | | 78.150,00 |
| | | | | 706.875.460,20 | 625.279.304,54 |
| | | | | 735.766.924,38 | 649.217.868,72 |

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007

Passiva

Übertrag:

C. Andere Rückstellungen

- I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- II. Steuerrückstellungen
- III. Sonstige Rückstellungen

D. Andere Verbindlichkeiten

- I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 742.205,78 € (Vj. 652 T€)
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (Vj. 0 €)
 - 1. gegenüber Versicherungsnehmern
 - 2. gegenüber Versicherungsvermittlern
- II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
- III. Sonstige Verbindlichkeiten
davon aus Steuern: 151.859,67 € (Vj. 165 T€)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vj. 0 €)
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 2.510.140,04 € (Vj. 1.237 T€)
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 1.172.444,39 € (Vj. 1.166 T€)

E. Rechnungsabgrenzungsposten

- I. Unterschiedsbetrag gemäß § 341c Abs. 2 Satz 1 HGB
- II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Summe der Passiva

| | in Euro | in Euro | 2007 in Euro | 2006 in Euro |
|--|--------------|--------------|-----------------------|-----------------------|
| | | | 735.766.924,38 | 649.217.868,72 |
| | | | | |
| | | 2.268.241,00 | | 2.220.984,00 |
| | | 4.420.838,00 | | 810.716,00 |
| | | 3.495.271,83 | | 3.616.590,39 |
| | | | 10.184.350,83 | 6.648.290,39 |
| | | | | |
| | 1.448.252,80 | | | 1.342.608,47 |
| | 2.162.258,88 | | | 1.832.501,14 |
| | | 3.610.511,68 | | 3.175.109,61 |
| | | 0,00 | | 0,00 |
| | | | | |
| | | 4.120.309,56 | | 2.733.310,12 |
| | | | 7.730.821,24 | 5.908.419,73 |
| | | | | |
| | | 69.773,94 | | 73.686,31 |
| | | 0,00 | | 0,00 |
| | | | 69.773,94 | 73.686,31 |
| | | | 753.751.870,39 | 661.848.265,15 |

Die in der Bilanz unter dem Posten B. II. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 617.204.749,54 € ist unter Beachtung von § 12 Abs. 3 Nr. 1 des VAG sowie § 16 der KalV berechnet worden. Die gemeldete Alterungsrückstellung der GPV ist darin mit einem Anteil von 10.297.364,78 € enthalten.

München, den 7. März 2008

Der Verantwortliche Aktuar
Udo Küpper
Diplom-Mathematiker

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

| Posten |
|--|
| I. Versicherungstechnische Rechnung |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen |
| 2. Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung |
| 3. Erträge aus Kapitalanlagen |
| a) Erträge aus Beteiligungen |
| davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj. 0 €) |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen |
| davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj. 0 €) |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten |
| und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen |
| c) Erträge aus Zuschreibungen |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen |
| 4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung |
| 5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle |
| aa) Bruttobetrag |
| bb) Anteil der Rückversicherer |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle |
| aa) Bruttobetrag |
| bb) Anteil der Rückversicherer |
| 6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen |
| a) Deckungsrückstellung |
| aa) Bruttobetrag |
| bb) Anteil der Rückversicherer |
| b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen |
| 7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung |
| a) erfolgsabhängige |
| b) erfolgsunabhängige |
| 8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung |
| a) Abschlussaufwendungen |
| b) Verwaltungsaufwendungen |
| Übertrag: |

| | in Euro | in Euro | 2007 in Euro | 2006 in Euro |
|--|----------------|----------------|-----------------------|-----------------------|
| | 218.007.757,85 | | | 199.954.042,04 |
| | -4.700,00 | | | -4.700,00 |
| | | 218.003.057,85 | | 199.949.342,04 |
| | 15.969,04 | | | 33.064,12 |
| | 0,00 | | | 0,00 |
| | | 15.969,04 | | 33.064,12 |
| | | | 218.019.026,89 | 199.982.406,16 |
| | | | 5.632.249,95 | 8.603.464,69 |
| | | | | |
| | | 1.088.745,08 | | 732.857,09 |
| | | | | |
| | 69.652,08 | | | 200.863,51 |
| | 29.295.319,22 | | | 25.250.471,20 |
| | | 29.364.971,30 | | 25.451.334,71 |
| | | 0,00 | | 0,00 |
| | | 321.289,99 | | 63.600,00 |
| | | | 30.775.006,37 | 26.247.791,80 |
| | | | 157.595,70 | 218.155,73 |
| | | | | |
| | 116.938.409,32 | | | 104.932.382,44 |
| | 0,00 | | | 0,00 |
| | | 116.938.409,32 | | 104.932.382,44 |
| | | | | |
| | -241.410,00 | | | 3.535.359,00 |
| | 0,00 | | | 0,00 |
| | | -241.410,00 | | 3.535.359,00 |
| | | | 116.696.999,32 | 108.467.741,44 |
| | | | | |
| | 69.402.549,62 | | | 70.350.065,25 |
| | 0,00 | | | 0,00 |
| | | 69.402.549,62 | | 70.350.065,25 |
| | | -28.410,00 | | -42.710,00 |
| | | | 69.374.139,62 | 70.307.355,25 |
| | | | | |
| | | 19.206.861,46 | | 15.798.811,60 |
| | | 3.648.246,18 | | 2.875.611,43 |
| | | | 22.855.107,64 | 18.674.423,03 |
| | | | | |
| | 26.454.528,73 | | | 22.230.706,33 |
| | 5.509.957,17 | | | 4.921.214,94 |
| | | 31.964.485,90 | | 27.151.921,27 |
| | | | 31.964.485,90 | 27.151.921,27 |
| | | | 13.693.146,43 | 10.450.377,39 |

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

| Posten |
|---|
| Übertrag: |
| 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB: 1.001.789,12 € (Vj. 1.212 T€) |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen |
| 10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung |
| 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung |
| 1. Sonstige Erträge |
| 2. Sonstige Aufwendungen |
| 3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit |
| 4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag |
| 5. Sonstige Steuern |
| 6. Jahresüberschuss |
| 7. Einstellungen in Gewinnrücklagen |
| a) in die gesetzliche Rücklage |
| b) in andere Gewinnrücklagen |
| 8. Bilanzgewinn |

| | in Euro | 2007 in Euro | 2006 in Euro |
|--|--------------|-----------------|-----------------|
| | | 13.693.146,43 | 10.450.377,39 |
| | | | |
| | 594.848,81 | | 909.233,16 |
| | 1.189.982,62 | | 1.317.201,92 |
| | 250,00 | | 950,00 |
| | | 1.785.081,43 | 2.227.385,08 |
| | | 568.133,97 | 479.690,43 |
| | | 11.339.931,03 | 7.743.301,88 |
| | | | |
| | 395.772,34 | | 750.831,16 |
| | 1.741.385,00 | | 2.631.270,23 |
| | | -1.345.612,66 | -1.880.439,07 |
| | | 9.994.318,37 | 5.862.862,81 |
| | 5.891.434,41 | | 2.559.358,70 |
| | 2.883,96 | | 3.504,11 |
| | | 5.894.318,37 | 2.562.862,81 |
| | | 4.100.000,00 | 3.300.000,00 |
| | | | |
| | 205.000,00 | | 165.000,00 |
| | 1.845.000,00 | | 1.485.000,00 |
| | | 2.050.000,00 | 1.650.000,00 |
| | | 2.050.000,00 | 1.650.000,00 |

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert. Kapitalanlagen in **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten bewertet und teilweise gekürzt nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB. Im Geschäftsjahr waren außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen. Wertaufholungen nach § 280 HGB werden grundsätzlich berücksichtigt.

Grundstücke wurden mit den Anschaffungskosten, **Bauten** mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen und erhöhte Absetzungen in steuerlich zulässiger Höhe, angesetzt.

Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Zum Teil sind sie der dauernden Vermögensanlage gewidmet, die gemäß § 341b HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet wird. Außerplanmäßige Abschreibungen waren hierauf vorzunehmen.

Im Übrigen wurden sie mit den niedrigeren Kurswerten am Abschlussstichtag angesetzt (strenges Niederstwertprinzip). Die gemäß § 341b HGB bewerteten Kapitalanlagen sind der Aufstellung der Kapitalanlagen im Lagebericht beziehungsweise die Zeitwerte den Angaben zur Bilanz zu entnehmen. Niedrigere Wertansätze aus Vorjahren wurden bis zu den Kurswerten am Bilanzstichtag, höchstens jedoch bis zu den Anschaffungskosten zugeschrieben.

Die **Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen** sowie die **übrigen Ausleihungen** wurden mit Nominalbeträgen abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen aktiviert. Agio- und Disagiobeträge werden durch aktive beziehungsweise passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Forderungen, Einlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände wurden mit den Nennwerten angesetzt. Soweit erforderlich, wurden Forderungen abgeschrieben beziehungsweise einzel- oder entsprechend den Ausfällen der Vorjahre pauschalwertberichtigt.

Die **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wurde mit den Anschaffungskosten bilanziert und zeitanteilig linear mit steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben. Im Geschäftsjahr erworbene **geringwertige Wirtschaftsgüter** wurden voll abgeschrieben. **Vorräte und andere Vermögensgegenstände** wurden mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Die **Beitragsüberträge** wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln beziehungsweise durch Zusammenfassung gleich gelagerter Versicherungsverträge unter Berücksichtigung des jeweiligen Versicherungsbeginns aus den Jahresbeiträgen errechnet.

Die Berechnung der **Deckungsrückstellung** erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die in den Technischen Berechnungsgrundlagen festgelegt sind, für jeden Versicherungsvertrag einzeln unter Zugrundelegung der jeweiligen versicherungsvertraglichen Daten.

Die **Rückstellung für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle** wurde auf der Grundlage der Schadenzahlungen im Berichtsjahr für Vorjahre unter Einbeziehung einer Volumensteigerung bestimmt. Sondereinflüsse im Vergleich zu den Vorjahren wurden gesondert berücksichtigt.

Die nach dem Abschlusstichtag voraussichtlich anfallenden **Aufwendungen für die Regulierung der Vorjahresschäden** wurden unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften nach § 341g Abs. 1 HGB auf der Grundlage des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 ermittelt.

Forderungen aus Regressen wurden von der Rückstellung abgesetzt.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** (Stornorückstellung) wurden nach den Grundsätzen der geschäftsplanmäßigen Erklärung gebildet.

Der Ansatz der **anteiligen versicherungstechnischen Rückstellungen aus Mitversicherungen** erfolgte entsprechend den Angaben der Geschäftsführung der Mitversicherungsgemeinschaft.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Teilwertverfahren) unter Zugrundelegung der Richttafeln von Klaus Heubeck 2005G mit dem Rechnungszinsfuß von 5,25 Prozent passiviert. Der Übergang von den Richttafeln 1998 auf die niedrigeren Werte der Richttafeln 2005G wurde entsprechend der Verlautbarung des Hauptfachausschusses des Institutes der Wirtschaftsprüfer aus seiner Sitzung vom 8. Dezember 2005 jeweils zu einem Drittel zum 31. Dezember 2005 und die beiden Folgejahre gleichmäßig verteilt. Zum 31. Dezember 2007 wurde der Rechnungszinsfuß von 6 Prozent im Vorjahr auf 5,25 Prozent reduziert. Eine Verteilung der außerordentlichen Rückstellungserhöhung wurde nicht vorgenommen.

Die **Rückstellung für Vorruhestandsleistungen** wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln von Klaus Heubeck 2005G mit einem Rechnungszinsfuß von 5,25 Prozent unter Berücksichtigung des BMF-Schreibens vom 16. Oktober 1984 ermittelt. Grundlage für die Berechnung war die mögliche Inanspruchnahme der Gesellschaft für Vorruhestandsleistungen, die sich aus einzelvertraglichen Vereinbarungen ergibt. Der Übergang des Rechnungszinsfußes von 6 Prozent auf 5,25 Prozent wurde analog den Pensionsrückstellungen vorgenommen.

Die **Rückstellung für Jubiläumszuwendungen** wurde nach dem Teilwertverfahren gemäß BMF-Schreiben vom 29. Oktober 1993 berechnet. Die Berechnungen erfolgten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln von Klaus Heubeck 2005G mit einem Rechnungszinsfuß von 5,25 Prozent. Der Übergang des Rechnungszinsfußes von 5,5 Prozent auf 5,25 Prozent wurde analog den Pensionsrückstellungen vorgenommen.

Die **übrigen Rückstellungen** wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt. **Verbindlichkeiten** wurden zu den Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

Angaben zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis III. im Geschäftsjahr 2007

| (in Euro) | Bilanzwerte 2006 | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge |
|---|---------------------|--------------------|-------------|-------------------|
| B. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | 101.775 | 29.215 | 0 | 9.034 |
| C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 2.861.696 | 0 | 0 | 2.844.475 |
| C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 0 | | 0 | |
| 2. Beteiligungen | 18.864.764 | 700.527 | 0 | 122.279 |
| 3. Summe C. II. | 18.864.764 | 700.527 | 0 | 122.279 |
| C. III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 172.700.522 | 11.977.345 | 0 | 0 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 58.042.230 | 0 | 0 | 15.163.920 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 170.000.000 | 65.000.000 | 0 | 0 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 197.582.285 | 20.000.000 | 0 | 2.582.285 |
| c) Übrige Ausleihungen | 14.266.921 | 0 | 0 | 7.675.378 |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | 11.000.000 | 22.000.000 | 0 | 0 |
| 5. Andere Kapitalanlagen | 202.989 | 27.000 | 0 | 0 |
| 6. Summe C. III. | 623.794.947 | 119.004.345 | 0 | 25.421.583 |
| Insgesamt | 645.623.182 | 119.734.087 | 0 | 28.397.371 |

| Zuschreibungen | Abschreibungen | Bilanzwerte 2007 | Zeitwerte 2007 | Stille Reserve 2007 | Stille Reserve 2006 |
|----------------|----------------|---------------------|-------------------|------------------------|------------------------|
| 0 | 40.610 | 81.346 | 81.346 | 0 | 0 |
| 0 | 17.221 | 0 | 0 | 0 | 313.304 |
| 0 | 637.407 | 18.805.605 | 18.930.972 | 125.367 | 0 |
| 0 | 637.407 | 18.805.605 | 18.930.972 | 125.367 | 0 |
| 0 | 364.382 | 184.313.485 | 184.939.382 | 625.897 | 7.189.808 |
| 0 | 170.973 | 42.707.337 | 43.239.792 | 532.455 | 1.792.765 |
| 0 | 0 | 235.000.000 | 222.527.208 | -12.472.792 | 135.936 |
| 0 | 0 | 215.000.000 | 210.921.306 | -4.078.694 | 2.736.647 |
| 0 | 0 | 6.591.543 | 6.714.552 | 123.009 | 316.490 |
| 0 | 0 | 33.000.000 | 33.000.000 | 0 | 0 |
| 0 | 0 | 229.989 | 229.989 | 0 | 0 |
| 0 | 535.355 | 716.842.354 | 701.572.229 | -15.270.125 | 12.171.646 |
| 0 | 1.230.593 | 735.729.305 | 720.584.547 | -15.144.758 | 12.484.950 |

Kapitalanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen: Die Gesellschaft hält keine Anteile an verbundenen Unternehmen.

An der ARCAP Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. COLUMBUS Immobilien-Fonds XVI, München, besteht eine Beteiligung in Höhe von 48,52 Prozent. Deren Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2006 5.138 T€. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2006 einen Jahresfehlbetrag von 442 T€ aus. Der Jahresabschluss für 2007 liegt noch nicht vor.

Die Beteiligungen sind mit den nach dem Ertragswertverfahren errechneten Verkehrswerten und die übrigen genannten Kapitalanlagen mit den Marktwerten angesetzt.

Aktien, Investmentanteile und andere festverzinsliche Wertpapiere: Ein Teil der Investmentanteile und der festverzinslichen Wertpapiere wurde der dauernden Vermögensanlage gewidmet. Die Zeitwerte dieser Kapitalanlagen betragen 57,2 Millionen € (Vj. 58,1 Millionen €). Außerplanmäßige Abschreibungen wurden hierauf in Höhe von 364 T€ vorgenommen.

Versicherungstechnische Rückstellungen Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung:

| (in Euro) | 2007 | 2006 |
|------------------------------|----------------------|----------------------|
| Anfangsbestand | 36.818.493,07 | 33.415.761,50 |
| Umbuchung | 0,00 | 38.902,86 |
| Entnahmen | 9.679.922,67 | 12.434.982,89 |
| | 27.138.570,40 | 21.019.681,47 |
| Zuführung aus dem Überschuss | 19.206.861,46 | 15.798.811,60 |
| Endbestand | 46.345.431,86 | 36.818.493,07 |

Für in 2006 leistungsfrei gebliebene Versicherungen wurde eine Beitragsrückerstattung von 4,7 Millionen € (Vj. 4,5 Millionen €) ausgezahlt. Außerdem wurden der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zur Minderung von Beitragserhöhungen Einmalbeiträge in Höhe von 4,9 Millionen € (Vj. 7,9 Millionen €) entnommen.

Für die in 2007 leistungsfrei gebliebenen Versicherungen wird in 2008 nach folgenden Bedingungen eine Beitragsrückerstattung gewährt:

Tarife 18, 20, 21, 21P, 52, 54, E*, K* und BSS*

| Leistungsfreie Jahre | Rückerstattung |
|----------------------|------------------|
| 2007 | 1 Monatsbeitrag |
| 2006 und 2007 | 1 Monatsbeitrag |
| 2005 bis 2007 | 2 Monatsbeiträge |
| 2004 bis 2007 | 2 Monatsbeiträge |
| 2003 bis 2007 | 3 Monatsbeiträge |
| 2002 bis 2007 | 3 Monatsbeiträge |
| 2001 bis 2007 | 4 Monatsbeiträge |
| 2000 bis 2007 | 4 Monatsbeiträge |
| 1999 bis 2007 | 5 Monatsbeiträge |
| 1998 bis 2007 | 6 Monatsbeiträge |
| 1997 bis 2007 | 7 Monatsbeiträge |

* Für die Tarife E, K und BSS erfolgt die Beitragsrückerstattung nach obiger Tabelle zu 50 Prozent.

Ist zu den oben genannten Tarifen Krankentagegeld nach den Tarifen 31 bis 39 mitversichert, so wird hieraus bei Leistungsfreiheit in 2007 eine zusätzliche Rückerstattung in Höhe von jeweils einem Monatsbeitrag gezahlt.

Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung:

| (in Euro) | 2007 | 2006 |
|------------------------------|----------------------|---------------------|
| Anfangsbestand | 8.690.753,71 | 6.553.692,40 |
| Umbuchung | 0,00 | -38.902,86 |
| Entnahmen | 695.789,89 | 699.647,26 |
| | 7.994.963,82 | 5.815.142,28 |
| Zuführung aus dem Überschuss | 3.648.246,18 | 2.875.611,43 |
| Endbestand | 11.643.210,00 | 8.690.753,71 |

Die Rückstellung enthält Mittel in Höhe von 1.921.649,58 € für die Finanzierung künftiger Beitragsermäßigungen nach § 12a Abs. 3 VAG sowie poolrelevante RfB-Mittel in Höhe von 9.721.560,42 €, die gemäß § 8 des Poolvertrages aus dem Überschuss der Pflegepflichtversicherung gebildet wurden.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Betrag gemäß § 12a VAG (zusammenfassende Übersicht):

| (in Euro) | Rückstellung für erfolgsabhängige | Rückstellung für erfolgsunabhängige | |
|--|-----------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------|
| | Beitragsrückerstattung | Beitragsrückerstattung | |
| | | Poolrelevante RfB aus der PPV | Betrag gemäß § 12a (3) VAG |
| Anfangsbestand | 36.818.493,07 | 6.941.090,38 | 1.749.663,33 |
| Umbuchung | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Entnahme zur Verrechnung | 4.936.460,06 | 0,00 | 695.789,89 |
| Entnahme zur Barausschüttung | 4.743.462,61 | 0,00 | 0,00 |
| Zuführung | 19.206.861,46 | 2.780.470,04 | 867.776,14 |
| Endbestand | 46.345.431,86 | 9.721.560,42 | 1.921.649,58 |
| Gesamter Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 12a VAG | | | 2.640.888,09 |

Andere Rückstellungen Rückstellungen für Pensionen: Die Rückstellung deckt den Teilwert der gesamten unmittelbaren Versorgungsverpflichtungen. Für mittelbare Verpflichtungen in Höhe von 413.809,00 € bestehen keine Rückstellungen.

Steuerrückstellungen: Die Steuerrückstellungen wurden gebildet für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer und beinhalten den Aufwand für das Geschäftsjahr sowie für die Vorjahre 2005 und 2006.

Sonstige Rückstellungen: Größere Beträge ergeben sich aus:

| (in Euro) | 2007 | 2006 |
|---------------------------------------|-----------|-----------|
| Fonds XVI | 1.710.000 | 1.710.000 |
| Urlaubs- und Jubiläumsverpflichtungen | 360.667 | 309.142 |
| Vorruhestandsleistungen | 256.077 | 443.878 |
| Jahresabschlusskosten | 223.800 | 229.800 |
| Provisionen | 204.570 | 263.357 |
| Leistungsvergütung | 180.000 | 125.000 |

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

| (in Euro) | 2007 | 2006 |
|---|-----------------------|-----------------------|
| Laufende Beiträge | | |
| Krankheitskostenvollversicherungen | 138.777.870,60 | 133.305.072,39 |
| Krankentagegeldversicherung | 6.810.612,81 | 6.841.447,81 |
| Krankenhaustagegeldversicherung | 4.372.765,83 | 4.737.296,65 |
| Krankheitskostenteilversicherungen | 56.282.159,56 | 43.217.251,24 |
| Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV) | 9.274.655,17 | 9.540.384,40 |
| Ergänzende Pflegezusatzversicherung | 1.368.952,47 | 1.120.920,81 |
| | 216.887.016,44 | 198.762.373,30 |
| Einmalbeiträge | | |
| Auslandsreisekrankenversicherungen | 1.120.741,41 | 1.191.668,74 |
| | 218.007.757,85 | 199.954.042,04 |
| davon aus dem Inland | 218.007.757,85 | 199.954.042,04 |
| davon gesetzlicher Zuschlag | 9.871.146,28 | 9.623.377,20 |

Beiträge aus der Bruttorekstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

| (in Euro) | 2007 | 2006 |
|--|---------------------|---------------------|
| Erfolgsabhängige Einmalbeiträge | | |
| Krankheitskostenvollversicherungen | 4.437.952,13 | 7.845.122,04 |
| Krankentagegeldversicherung | 27.008,81 | 0,00 |
| Krankenhaustagegeldversicherung | 240.261,81 | 0,00 |
| Krankheitskostenteilversicherungen | 231.237,31 | 58.695,39 |
| Pflegepflichtversicherungen | 0,00 | 0,00 |
| Ergänzende Pflegezusatzversicherung | 0,00 | 0,00 |
| | 4.936.460,06 | 7.903.817,43 |
| Erfolgsunabhängige Einmalbeiträge | | |
| Krankheitskostenvollversicherungen | 283.090,39 | 693.515,33 |
| Krankheitskostenteilversicherungen | 402.551,97 | 6.131,93 |
| Pflegepflichtversicherungen | 0,00 | 0,00 |
| Ergänzende Pflegezusatzversicherung | 10.147,53 | 0,00 |
| | 695.789,89 | 699.647,26 |

Rückversicherung

| (in Euro) | 2007 | 2006 |
|--|-----------|-----------|
| Rückversicherungssaldo (-) zugunsten der Rückversicherer | -4.700,00 | -4.700,00 |

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

| (in Euro) | 2007 | 2006 |
|---|----------------------|----------------------|
| Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Geschäft | 17.268.530,29 | 15.073.234,75 |
| Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB | 69.088,84 | 222.657,25 |
| Löhne und Gehälter | 6.513.309,55 | 5.428.556,28 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 1.198.111,92 | 1.115.496,34 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 344.809,75 | 476.630,27 |
| Aufwendungen insgesamt | 25.393.850,35 | 22.316.574,89 |

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB Auf Beteiligungen bestanden am Bilanzstichtag nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 2.260.670,60 €, davon gegenüber der INVESCO Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co. KG in Höhe von 1.642.943,23 € sowie in Höhe von 617.727,37 € gegenüber der RREEF Pan-European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG.

Versicherte natürliche Personen (Aufteilung nach Geschäftsbereichen)

| (Anzahl) | 2007 | 2006 |
|---|----------------|----------------|
| Krankheitskostenvollversicherungen | 41.363 | 42.211 |
| Krankentagegeldversicherung | 32.085 | 31.939 |
| Krankenhaustagegeldversicherung | 63.929 | 64.042 |
| Krankheitskostenteilversicherungen | 231.410 | 176.595 |
| Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV) | 46.207 | 47.217 |
| Ergänzende Pflegezusatzversicherung | 6.567 | 5.608 |
| Gesamt (inkl. GPV) | 320.190 | 266.071 |
| Auslandsreisekrankenversicherungen | 199.048 | 216.475 |

Bei der Zählung der versicherten natürlichen Personen wurde der vom Verband der privaten Krankenversicherung vorgegebene Modus angewandt, welcher unter anderem Mehrfach-Zuordnungen vorsieht.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter Während des Geschäftsjahres waren im Innendienst durchschnittlich 121 (umgerechnet in Vollzeit: 104) Angestellte beschäftigt (Vj. 97 und 95 in Vollzeit). Im Außendienst waren es durchschnittlich 18 (Vj. 17).

Organe Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft sind am Ende dieses Berichtes namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Vorstandes werden grundsätzlich von der in Personalunion geführten Muttergesellschaft geleistet und der Gesellschaft anteilig in Höhe von 397.856,16 € belastet; direkte Bezüge fielen im Berichtsjahr nicht an. Ehemalige Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen erhielten 186.184,87 €. Die Vergütungen des Aufsichtsrates betragen 93.592,60 €. Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen ehemaliger Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen sind Rückstellungen in Höhe von 1.363.288,00 € gebildet.

Konzernzugehörigkeit Nach der Auflösung der Prinzregent Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG hält die ARAG Lebensversicherungs-AG, München, wieder unmittelbar 100 Prozent der Anteile am Grundkapital. Die Gesellschaften sind in den Konzernabschluss der ARAG AG, Düsseldorf, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister des Bundesministeriums für Justiz veröffentlicht werden.

München, den 19. März 2008

ARAG Krankenversicherungs-AG

Der Vorstand

W. Brunner

W. Nicoll

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ARAG Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der ARAG Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, München, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 20. März 2008

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bögle)
Wirtschaftsprüfer

(Papadatos)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstandes im abgelaufenen Geschäftsjahr beratend begleitet, überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Mitglieder haben sich in Sitzungen des gesamten Aufsichtsrates, Sitzungen der aus seiner Mitte gewählten Ausschüsse sowie in zahlreichen Gesprächen mit dem Vorstand über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Hierzu hat der Aufsichtsrat vom Vorstand laufend schriftlich und mündlich die Informationen zu den behandelten Themen sowie den wichtigen Vorgängen erhalten. Der Aufsichtsrat fasste auch außerhalb von Sitzungen Beschlüsse im schriftlichen Abstimmungsverfahren.

Das Jahr 2007 war wesentlich davon geprägt, die Geschäftsprozesse und Produkte der ARAG Krankenversicherungs-AG auf die Änderung des Versicherungsvertragsgesetzes vorzubereiten. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Arbeit an der Einführung neuer Produkte. Wesentliche Punkte der Berichterstattung des Vorstandes und der Erörterungen im Aufsichtsrat stellten die aufgelegten Maßnahmen zur Stärkung des Vertriebs sowie die Entwicklungen an den Kapitalmärkten dar. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung um 2.502.900 € auf 16.974.400 € erhöht.

Zusätzlich befasste sich der Aufsichtsrat mit folgenden Themen:

- Weiterer Ausbau des Neugeschäftes
- Entwicklung neuer Tarife
- Strategische Vorbereitung auf die Änderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch die Gesundheitsreform

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und unter dem Datum 20. März 2008 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss 2007, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns in seiner Sitzung am 11. April 2008 erörtert, ohne dass sich Beanstandungen ergeben haben.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates hat auch der Abschlussprüfer teilgenommen und über seine Prüfung des Jahresabschlusses ausführlich berichtet. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2007, der damit festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erteilte der Abschlussprüfer in seinem Prüfungsbericht folgenden uneingeschränkten Vermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich den Feststellungen des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

München, 11. April 2008
Der Aufsichtsrat
Dr. Paul-Otto Faßbender
Vorsitzender

Organe der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat

Dr. Paul-Otto Faßbender

Rechtsanwalt, Düsseldorf
Vorsitzender

Dr. Burkhard Hirsch

Rechtsanwalt, Düsseldorf
stellv. Vorsitzender

Prof. Dr. Gerd Krieger

Rechtsanwalt, Düsseldorf

Dr. Karl-Heinz Strohe

Rechtsanwalt, Köln

als Arbeitnehmervertreter:

Pauline Becker

Versicherungskauffrau, Pullach

Anita Grindinger

Versicherungskauffrau, Pliening

Der Vorstand

Wolfgang Brunner

Diplom-Mathematiker, Holzkirchen

Gerhard Bilsing

Diplom-Betriebswirt, Düsseldorf
(bis 3. Dezember 2007)

Werner Nicoll

Diplom-Mathematiker, Herzogenrath

Informationen

Mit zahlreichen Publikationen, aber auch im Internet bietet Ihnen die ARAG ein breites Angebot an Informationen rund um den Konzern, über Versicherungsprodukte und Serviceleistungen. Natürlich fehlen beim Rechtsschutzspezialisten ARAG auch nicht die ausgewählten Tipps und Ratgeber zum Thema Recht. Wenn Sie Fragen haben, ein Versicherungsangebot wünschen oder sich nur grundlegend informieren möchten: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet.

Aktuelle Informationen zum Konzern erhalten Sie unter folgender Adresse:

ARAG
Konzernkommunikation
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf

Telefon (02 11) 9 63 22 18
Telefax (02 11) 9 63 20 25
(02 11) 9 63 22 20
E-Mail medien@ARAG.de

Wünschen Sie ein individuelles Angebot? Per Telefon, Fax oder Mail sind wir stets für Sie erreichbar:

Telefon (02 11) 98 700 700
Telefax (02 11) 9 63 28 50
E-Mail service@ARAG.de

Im Internet erhalten Sie aktuelle Informationen zum Konzern und zu unseren Produkten über unsere Homepage:

www.ARAG.de

Impressum

Redaktion
Gestaltung
Fotografie
Satz
Druck

ARAG Konzernkommunikation
Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln
Andreas Fechner, Düsseldorf
Zerres GmbH, Leverkusen
Druckpartner, Essen



ARAG Krankenversicherungs-AG
Prinzregentenplatz 9
81675 München
www.ARAG.de